

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Die Witterungsverhältnisse im Mai 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

5. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Mai 1909.

Für die Beurteilung der Frage, wie weit die heimische Viehhaltung durch den ungünstigeren Ausfall der diesjährigen Futterernte beeinflusst werden wird, sind aus der Gestaltung des Viehmarktverkehrs Anhaltspunkte zu gewinnen. Wir werden deshalb für die kommenden Monate den Auftrieb und Umsatz auf den badischen Märkten im Vergleich mit den Vorjahren bekannt geben. Für die Schlachtviehmärkte in Mannheim und Karlsruhe, denen auch nichtbadisches Vieh in starkem Umfang zugetrieben wird, werden Sonderangaben gemacht.

Für den Monat Mai liegt folgendes Ergebnis vor:

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.						B. Schweine.			
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder Jungvieh	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
Aufgetriebene Tiere.										
Mai 1909	974	2 918	4 951	7 406	16 249	4 995	1 863	13 724	5 571	40 551
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	384	305	1 906	3 099	5 694	4 604	1 455	13 636	—	1 115
Mai 1908	894	2 191	4 774	6 629	14 488	4 396	1 685	13 091	5 830	40 897
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	355	339	1 667	2 609	4 970	3 990	1 411	13 073	—	1 025
Mai 1907	783	2 239	4 040	6 621	13 683	4 896	2 099	18 332	3 481	48 908
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	241	287	1 478	2 984	4 990	4 566	1 745	18 202	—	2 025
Verkaufte Tiere.										
Mai 1909	683	1 196	3 358	5 159	10 396	4 885	1 536	13 553	4 677	37 194
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	356	237	1 899	3 084	5 576	4 604	1 455	13 529	—	1 115
Mai 1908	664	1 342	3 501	5 066	10 573	4 282	1 483	12 720	5 020	38 297
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	329	311	1 655	2 589	4 884	3 990	1 411	12 710	—	1 025
Mai 1907	522	1 322	2 981	5 077	9 902	4 767	1 804	17 997	2 619	42 219
davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	234	253	1 469	2 973	4 929	4 566	1 745	17 883	—	2 025

Der Auftrieb an Rindvieh war demnach im Mai 1909 erheblich stärker als im gleichen Monat der beiden Vorjahre, wogegen der Umsatz sich nicht in dem gleichen Maße vermehrt hat. Jungschweine wurden weniger zugeführt und verkauft.

6. Die Witterungsverhältnisse im Mai 1909.

Der verfloßene Mai ist vorwiegend kühl, dabei arm an Regen und reich an Sonnenschein gewesen. Obwohl die Temperaturen an mehr als der Hälfte aller Tage unter den normalen gelegen sind, hat doch in der fünften Pentade eingetretene stärkere Erwärmung bewirkt, daß die Mitteltemperaturen nur um wenige Zehntel eines Grades zu niedrig ausgefallen sind. Der gefürchtete Kälterückfall mit Nachtfrost hat sich schon in den ersten Tagen des Berichtsmonats eingestellt, in leichterer Form, wobei nur in höheren Lagen das Thermometer unter den Gefrierpunkt gefallen ist, hat er sich noch zweimal wiederholt. Niederschläge sind nur wenige gefallen, so daß auch an Orten, an denen etwas ergiebige Gewitterregen niedergegangen sind, die langjährigen Mittelwerte weitaus nicht erreicht worden sind; weniger als die Hälfte derselben sind an nicht wenigen Stationen gemessen worden. Wie trocken der Mai gewesen ist, geht auch daraus hervor, daß an 10 Tagen an keiner Beobachtungsstelle des Landes Regen gefallen ist. Die Bewölkung ist sehr klein gewesen und die Sonnenscheindauer hat insolgedessen überaus große Werte erreicht, die größer sind, als je in einem Mai seit dem Jahr 1894; in Karlsruhe hat sie volle 91 Stunden mehr betragen als der Durchschnitt der letzten 14 Jahre. Die Luftdruckmittel sind um rund $2\frac{1}{2}$ mm zu hoch ausgefallen.

Das überaus kühle und regnerische Wetter, das in den letzten Tagen des April eingetreten war, hielt auch zu Beginn des Berichtsmonats noch an. Hoher Druck über dem Nordwesten Europas und eine Depression über dem Nordosten verursachten nördliche Winde, die noch weiter abkühlten, so daß, als es zum Aufklaren kam, Reif und Frost auch in tieferen Lagen eintrat; in

den beiden ersten Tagen fiel bis in die Rheinebene herab Schnee. Vom 3. an kam unser Gebiet in den Bereich hohen Druckes; da aber dessen Kern zuerst im Norden, dann im Nordosten verblieb, so hielt die nördliche Luftströmung an, und trotz des Aufklarens blieb es kühl. Um den 8. und 14. gingen die Temperaturen nochmals stärker zurück, doch kam es nur in hohen und rauhen Lagen zur Bildung von Reif und Frost. Ein von den Niederlanden aus nordostwärts ziehendes Minimum verursachte in den Tagen vom 16. und 17. leichte Regenfälle; darnach kam wieder hoher Druck über Mitteleuropa zur Herrschaft, und heiteres, ziemlich warmes Wetter trat ein. Vom 21. an stiegen die Temperaturen weit über die normalen Werte an; da zugleich die Luftdruckverteilung unregelmäßig wurde, so traten Gewitter auf, die aber meist nur lokaler Natur waren. Erst am 25. stellten sich ausgebreitete, vielfach von Hagelfällen begleitete elektrische Entladungen ein; sie leiteten einen Umschlag zu viel kühlerem, trübem und regnerischem Wetter ein, das durch eine im Nordwesten Europas erschienene Depression bedingt wurde. Die letzten drei Tage waren wieder heiter und warm.

Während der ersten Monatshälfte veranlaßte die vorherrschend trockene Witterung ein ziemlich gleichmäßiges Fallen der Gewässer, zum Teil gingen sie erheblich unter den jahreszeitlichen Niedrigstand zurück. Von der Mitte des Monats an stiegen Bodensee und Rhein infolge vermehrter Schmelzwasserlieferung des Schweizer Stromgebietes, die Binnensüsse flossen weiter, teilweise mit geringen, durch Gewitterregen verursachten Schwankungen.

Der gemittelte Monatswasserstand war durchweg zu klein und zwar bei Konstanz um 0,34 m, bei Waldshut um 0,40 m, bei Basel um 0,76 m, bei Breisach um 0,70 m, bei Rehl um 0,78 m, bei Waxau um 0,27 m und bei Mannheim um 1,13 m niedriger als der gemittelte Maiwasserstand 1891—1900.

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1909.

Der Stand der Tierseuchen im Großherzogtum kann für den Monat Mai ein recht günstiger genannt werden. Neu aufgetreten sind in diesem Monat die Rotlaufseuche bei Pferden, der Bläschenauschlag und der Milzbrand beim Rindvieh, die Schweineseuche und der Rotlauf bei Schweinen und die Räude bei Pferden. Eine erheblichere Vertretung zeigte nur der Bläschenauschlag des Rindviehes und der Rotlauf bei Schweinen. Dem Milzbrand sind 8 Stück Rindvieh zum Opfer gefallen.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht				
	verseuchten		ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände												
	Gemeinden	Ställe Tier- bestand	Gemeinden	Ställe Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden post- zeiulich	frei- willig	ge- nesen	ber- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand		
Pferde.																	
Influenza	4	5	20	—	—	—	3	4	5	2	—	—	3	8	1	1	7
Rotlaufseuche	4	4	15	4	4	9	2	2	6	—	—	—	6	6	6	6	12
Räude	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenauschlag	26	122	681	10	52	296	22	92	103	—	—	—	103	408	14	82	466
Milzbrand	9	9	69	5	6	64	6	7	8	7	—	1	—	62	8	8	63
Milchbrand	2	2	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	1	1	3
Schweine.																	
Rotlauf	10	15	109	19	25	179	12	16	36	19	—	9	8	125	17	24	127
Schweineseuche	19	21	526	8	8	165	12	14	179	30	—	147	2	47	15	15	465
Schafe.																	
Räude	5	8	117	—	—	—	1	1	10	2	—	—	8	3	4	7	104